

**Ein „herzlicher“ Empfang**

Zurück berichtet uns ein Arbeiter folgendes:  
„Zum herbergslebenden Jubeln dem Herrn Reichskanzler zu“ wird  
die Bürgerliche Pressemeute wieder schreiben!

Mit aber am Montagabend in der 6 Stunde wie gewohnt den Zentralplatz überquerten wollten, der konnte feststellen, daß der Herr des Gelehrtes ihm das unmöglich machen mit den Worten: „Hier ist geplärrt – bitte Ostarbeiter lang!“ Berichten: Von mir seien die Straßen durch. Am Polizeipräsidium standen fünf Überwältigungen in Bereitschaft. Der Vater wird meinen, um die Kinder halten zu können. Das war aber nicht der Fall, denn der Zentralplatz war völlig leer, hier von Papen, der im Hotel Bellone abgestiegen war, mukte vor der Sympathie der Dresdner vor Gewaltigung geflohen werden. Dresden Einwohner, die sich bei Herrn von Papen für die Kollaborationen bewunderten wollten – es waren dies keine Industriewerke, sondern ausgeschüttete Erwerbslosen – hatten diese Abfahrt. Da aber der Dass nicht in der gleichen Weise erwartet werden konnte, so hatte die Polizei das Auto, in dem der Vertreter des deutschen Volkes wohnte, weil er dort abgeflogen war.

Wie ganz anders doch in der Sowjetunion. Dort haben die Feinde des Volkes die Sympathien der Arbeiterschaft. Die arbeitenden Genossen brauchen sich in seine Hotels zu flüchten und eben die halbe Garnison zu ihrem Schutz zu erbitten. Dort kann der Arbeiter mit den Führern der Sowjetunion persönlich sprechen. Millionen befinden dort jährlich das Mausoleum, in dem einer unvergleichlichen Führer aufgebahrt liegt. Das ist aber nur möglich in einem Lande, in dem der Arbeiter die Macht in der Hand haben.

Alle Werftligen lämpfen deshalb in Deutschland für den Sozialismus.

**Besetzung von Pfänden in der Gemeinde****Die einzige Gorge der Kapenfnechte**

Der „Freiheitskampf“ nimmt am Montag Stellung zum Ergebnis der Kommunalwahl in Dresden. Groß aufgemacht heißt es dort in der Überschrift: „Von 4 auf 22“, dann folgt die Befreiung, in der das Antreten der Mandate von 4 auf 22 als Sieg gesezt wird. Kein Wort zu dem katastrophalen Stimmenverlust der Nazis. Kein Wort darüber, daß sie ein Drittel ihres Besitzes eingebüßt.

Das ist der größte Dreh, den man beobachten kann! Dabei verschweigen sie, daß sie schon mit der Eroberung des Dresdner Rathauses gerechnet hatten. Ihr Bild, auf dem sie einen SA-Mann auf dem Turm des Rathauses und einen goldenen Mann ebenfalls auf dem Turm, so gewissermaßen als Abbildung zeigen, sagt alles. Es beweist, daß die Nazis mit diesem Sieg gerechnet hatten. Es war nichts damit! Deutlich läßt ihre Anstrengungen schon jetzt für die Befreiung der Würden. So schreibt der Freiheitskampf:

„Wer wird nun Stadtoberhaupten? Bissher war es Herr Clemens Döllisch, leines Zeichens SPD-Mann. Den Stadtoberhauptenposten stellt die Kürsche Partei, das ist parlamentarischer Brauch. Den Szenen nach sind die Nationalsozialisten genau so hart wie die Sozialdemokraten, ziffermäßig sind wir härter. Also haben wir den Anspruch auf den Posten des Stadtoberhauptenposten.“

Die Sorge um die Wahlen ist den Nazis genau so die Haupt-

sache wie den Bürgern der SED. Das haben sie beide gemeinsam. Was hört sie die Rot der Erwerbslosen, was hört sie die Hunger der Kinder? Was hört sie der Eltern der jugendlichen Einrichtungen? Gott kommen bei ihnen die Waffen! Besser könnten sich die braunen Kapenfnechte nicht entlarven.

Alle Werftligen sollten daraus lernen. Gleich mit den Kapenfnechten sind in die einzige Partei der Werftligen, in die Kommunistische Partei!

**Das Gescheit der Ermittlung**

Dienstagvormittag wurde ein Mieter des Grundstücks Bartholomästraße 6 auf die Straße gelegt. Die Möbel und überhaupt die ganze Einrichtung zeigten das grauenhaftste Elend der betreffenden Familie. Straße und Platz waren in einem durchdringlichen Zustand. Jerrissen und brinckt unbrauchbar. Die

**Heute 18 Uhr**

Unterbezirkskonferenz im Regieheim. Jede Zelle muß vertreten sein.

Möbelstücke waren zerbrochen und von Holzwürmern zerfressen. Bei den Ausgezogenen soll es sich um einen Mann und einen 15jährigen Sohn handeln. Zahlreiche Erwerbslose betroffenen den Vorhang und diskutierten darüber. „Gestern war Papen in Dresden“ sagte ein Erwerbsloser, „der hätte sich mal die Klamotten anschauen können“. „Ja und die Matrosen hätte er zu Mittag freien können“ warf ein anderer ein. „Um sieben Grundstücke wohnen Matrosen, die dem ganzen Vorhang höhnisch lächeln zu lassen. Die Erwerbslosen sprachen nicht mit erbitterten und treffenden Zungen.“

Wieder eine Familie, die vom kapitalistischen System zerstört und ins Obdachlosenfeld gebracht wird. Erst eine rote Kommune wird dieser kapitalistischen Errichtungspolitik Einhalt gebieten.

**Einbruch in ein Juwelergeschäft**

Gestraßer haben in das Uhren- und Juwelengeschäft von Rudolf Meyer im Grundstück Wallstraße 12 einen schweren Einbruch verübt, bei dem der Edlers Uhren-, Brillen-, Goldene Ketten-, Sprungdeckel-, Herrenuhren-, goldene Ketten-, Brillenfutteralts und Herrenketten, Brillen-Damen- und Herrenringe, Kramkettenunder, Kettenarmbande und Trauringe im Gesamtwert von 12.000 bis 15.000 Mark in die Hände fielen. Der Einbrecher erzielte aus der Garderobe des „Eindl“ aus. Von dieser Garderobe aus haben die Einbrecher einen Bedienstetenbruch ausgeführt und sind dann durch ein großes Loch in die unter der Garderobe gelegene Geschäftsräume eingedrungen.

**Selbstmorde und Selbstmordversuch**

Hinter der ehemaligen Schiffsmeisterei Neuburg ist ein 43jähriger Arbeiter als Leiche aus der Elbe gezogen worden.

In der Marienstraße wurde die Leiche einer 71 Jahre alten Vereinswirterin aus der Elbe geborgen.

Gestern früh versuchte eine auf der Rähnitzstraße wohnende 18jährige Bardeine, sich mit Gas zu vergiften. Gauentoffthilfe war von Erfolg begleitet.

**Im Tempo des Verfalls**

Am Dienstag 9.30 Uhr wurde auf der Schönauer, Ecke Schrammstraße, ein 57jähriger Werkmeister von einem Verkehrswagen überfahren. Er ist mit schweren inneren Verletzungen noch dem Carolathaus gebracht worden.

Auf der Tharandter, Ecke Dr. Schmidt-Straße, wurde ein auf der Rähnitzstraße wohnhafter 15jähriger Schüler mit seinem Fahrrad von einem Personentransportwagen angefahren. Er trug leichte Kopfverletzungen davon.

Gestern 20.10 Uhr häzte auf der Bergstraße eine 28 Jahre alte Stärke mit ihrem Fahrrad. Sie erlitt schwere Kopfverletzungen.

**Achtung, Parteigenossen!**

Das Betreten des Dresdner Parteibüros ist nur gegen Vorliegen des Mitgliedsbuches gestattet. Dieselbe gilt für alle Stellenorganisationen. Wer nicht im Besitz eines Mitgliedsbuches oder eines Ausweises des Stadtteils oder der Ortsgruppe ist, dem wird der Zutritt verweigert. Dieses tritt mit der Veröffentlichung in Kraft.

RKD, UBB Dresden.

**Offizielle Schiedsgerichtssitzung**

Freitag, den 18. November 1952, 17.30 Uhr, im Sitzungssaal des Schülamtes, Stadthaus, Theaterstraße 12, 3. Obergeschloß, Zimmer 328.

**Die Internationale, Seite 9/10**

enthält die wichtigsten Beiträge des XII. KGR-Sympos. (Ende der relativsten Stabilisierung, Lage im Deutschen Schriftsteller und Wissenschaften in der DDR, Opportunismus usw.) Für jeden revolutionären Kämpfengenossen ein wesentliches Orientierungsorgan.

Ein vollständig neues Programm wird im Zirkus Carneval präsentiert. Eine Reihe schöner Tischtheatralen werden mit attraktiven Beiträgen. Das Märchenprogramm wird jetzt schon vorausgesetzt, und zwar am Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag zu hohen Preisen gezeigt.

**Des Tabaks wegen**

raucht kein Zigaretten.

Das haben gern Räucher vergessen, die ihr Augenmerk nur auf äußere Ausstattung richten.

Kenner aber, wie die Millionen Bulgarien-Räucher, wissen den Wert der wahrhaftigen bulgarischen Tabake zu schätzen.

**BULGARIA SPORT, die 3% der Bulgarien**  
• Zigaretten 20 Kr.

